

- hausische Dienste, wurde Katholik, kam 1709 als Medaillen- und Antiquen-Inspector an den Hof K. Joseph's I. nach Wien, und ward von dessen Nachfolger Kaiser Karl VI. mit dem damals sehr bedeutenden Gehalte von 1500 Gulden bestätigt. Er genoss ein grosses Ansehen als Numismatiker, Archäolog, Dichter (führte angeblich den griechischen Hexameter in unsere Sprache ein), hatte einen grossen Briefwechsel, fiel aber um 1725 in des Kaisers Ungnade, und zog sich nach Veitsch bei Mürzzuschlag in Obersteiermark zurück. Von dieser Zeit an verscholl er in Vergessenheit. Wir wollen in unserem Medaillenwerke auf berühmte und ausgezeichnete Männer des österreichischen Kaiserstaates, Nr. XCI, einen ausführlichen biographischen Abriss von Heräus niederlegen.
- 9) Der grosse Federhof (j. Nr. 768) am Lugeck, war das Tyrnaer-Haus und gehörte dann der Familie v. Edlasberg. S. meine Medaillen auf berühmte und ausgezeichnete Männer des österreichischen Kaiserstaates. Wien 1844. I. 46—48. Seinen Namen erhielt er von dem Wiener Handelsmann Georg Federl, der 1590 dieses Haus besass. In neuester Zeit kaufte diesen Hof Georg Simon Freiherr von Sina und führte in den Jahren 1846—1847 ein grosses neues Wohngebäude auf. In diesem alten Hofe soll Dr. Theophrastus Paracelsus bei seinem hiesigen Aufenthalte gewohnt haben. Der Sage nach hat auch Wallenstein in dem damaligen sechsstöckigen Thurme seine astrologischen Beobachtungen angestellt. — Leibnitzens oben S. 46 erwähntes Schreiben aus dem Federhof erstand in einer Autographen-Versteigerung im J. 1838 um 15 Gulden Herr Paul Kaltenbaeck.
- 10) Mittelwalde, im Kreise Habelschwert gelegen, Hauptort der dem gräflichen Hause von Althann gehörigen gleichnamigen Herrschaft. Dessen Besitzer war nach Wissgrill I, 92, damals Graf Michael Wenzel Ignaz. Von der jüngeren oder Quintin Althannschen Linie war Gundacker Ludwig Joseph, Ritter des goldenen Vlieses, General der Cavallerie, dann k. k. General-Hofbaudirector und der kais. Maler- und Bildhauer-Akademie Ober-Inspector, ein gelehrter und gründlicher Kenner und Beförderer der Künste und Wissenschaften. Unter seiner Leitung wurde die kaiserliche Hofbibliothek aufgeführt. Er starb in Wien am 28. December 1747, 82 Jahre alt.
- 11) Leibnitz unterschreibt in diesen Briefen seinen Namen ohne -t, Leibniz; s. darüber Guhrauer „Zu Leibnitzens Säcular-Feier“. Breslau, 1846. Anmerk. zum ersten Theile, S. 55 f.
- 12) *Historia Musei Caesarei Vindobonensis numorum veterum in Eckhelii Catalogo ejusdem Musei Caes. Vindobonae 1779, pag. 2, und Primisser's Beschreibung der k. k. Ambraser Sammlung. Wien, 1819. S. 23.*
- 13) Philipp Sigmund Graf von Dietrichstein, kais. Kämmerer, geh. Rath, und seit 1711 Oberstallmeister, starb am 3. Juli 1716. Heräus deutsches Gedicht auf dessen Beisetzung bei den Augustinern am 6. Juli. . . in seinen Gedichten und lateinischen Inschriften. Nürnberg 1721. S. 133—139.
- 14) Melk hatte — wie Götthei — damals einen der ausgezeichnetsten Prälaten, dessen Leben und Wirksamkeit allzu wenig bekannt ist. Berthold Dietmayr war (nach den gefälligen Mittheilungen des Herrn Stiftscapitularen und Gymnasial-Directors Theodor Mayer) zu Scheibbs am 13. März 1670 geboren, trat 1687 in das Stift Melk, vollendete seine Studien in Wien, ward Priester am 12. Juni 1696, und bald darauf Stifts-Hofmeister in Wien. Im Jahre 1701 wurde er zum Abte und am 3. Mai 1702 zum landständischen Deputirten gewählt; er legte am Feste der heil. Apostelfürsten Peter und Paul den Grundstein zur prachtvollen Stiftskirche, zu der er eigenhändig den Plan entworfen hatte; auch baute er das grossartige Stiftsgebäude. Gelehrt, gesellig, klug und praktisch hatte er grosses Vertrauen beim Prinzen Eugen. Als Präses des ernern landständischen Rathes hatte er grossen Einfluss, und konnte für